



**PRAXIS FÜR KOMPLEMENTÄRMEDIZIN**  
**LOTHAR KLING, HEILPRAKTIKER**

Bioelektronik, Homöopathie, Chiropraktik, meditative Heilweisen

65197 WIESBADEN, Werner-Hilpert-Str. 93  
Tel. 0611 - 467795

**HOMÖOPATHIE UND BIOELEKTRONIK**

Weit über 25 Jahre Forschung und praktische Arbeit mit Homöopathie und deren Umsetzung in Biologische Energetik haben ganz konkrete Fortschritte nicht nur im Erfolg am Patienten sichtbar, sondern auch in neuartigen theoretischen Erkenntnissen und plausiblen kybernetischen Grundlagenmodellen bioenergetischer Anatomie, Physiologie und Pathologie erbracht.

Bioelektronik nutzt biologische und homöopathische Strahlungsphänomene ( Schwingungsabstrahlung von Energiefeldern des menschlichen Körpers, Abstrahlung der Energien homöopathischer Mittel ) im sogenannten "ultrafeinen Schwingungsbereich" zu Diagnose und Therapie.

Das Verfahren ist eine Weiterentwicklung der Elektroakupunktur Dr.Volls, der damit schon vor ca.30 Jahren die Akupunkturergetik und die Homöopathieenergetik "Nobelpreiswürdig verheiratet" hat.

Während Dr.Voll mit seiner Elektroakupunktur noch die relativ unspezifische Fließ-Strom-Ebene im Mittelpunkt der Betrachtung hatte, konzentriert sich diese neue Generation der Bioelektronik auf die nächsthöhere Induktionsstufe "Biomagnetisches Schwingungsfeld" mit zunächst rein elektromagnetischen Schwingungscharakteristika.

**Die theoretische Grundlage dieser Bioelektronik** sind folgende Annahmen:

-jede Materie,jede Zelle,jeder Zellverband,jede biologische Organisation besitzt Schwingungsfelder, die gleichzeitig Informationsschwingungen abstrahlen und aufnehmen können ( morphologisches Feld ).

Ein Vergleich mit der Annahme eines Systems von "Bildekräften", wie es die anthroposophische Medizin zugrundelegt, bietet sich hier an.

-diese "biomagnetischen Schwingungen" sind sehr hochfrequentig und "ultrafein" ( Dr.Ludwig, Uni Tübingen; Dr.F.A.Popp, dem im Photonbereich ein physikalisch-analytischer Nachweis homöopathischer Energien gelang ), d.h. mit den bisher üblichen physikalischen Methoden noch nicht darstellbar und analysierbar.

Die Erfahrungen aus der Voll'schen Elektroakupunktur und der Bioelektronik zeigen aber, daß diese Schwingungen sich im wesentlichen wie elektromagnetische Schwingungen technisch verhalten, d.h.auch gesendet und empfangen werden können.

**Die" Schwingungsanatomie,-physiologie und -pathologie"**

läßt sich wie folgt skizzieren:

Jeder lebende Organismus besteht aus einem energetischen Schwingungssystem unterschiedlicher Frequenz- bzw. Verdichtungsgrade, von höchst feinen, höchstfrequentigen, rein energetischen Erscheinungsformen bis zu extrem verdichteten, materiell erscheinenden Stufen ( Geist-Materie-Polarität Goethes ). Diese Feldstrukturen kommunizieren vertikal ( Resonanzen ) und horizontal ( Interferenzen, Addition, Subtraktion ) miteinander und bilden ein offenes kybernetisches, sich idealerweise vollkommen selbstregulierendes System.

Die hierarchische Spitze bilden dabei die hochfrequentigen, feinsten Schwingungsbereiche analog der Geist-Seele-Körper-Struktur.

**Störungen** ( Disharmonien ) in diesem äußerst komplexen kybernetischen System werden im Rahmen biologischer Eigenregulationskraft begegnet durch

**- Zuführung von Energie**

( Schwingungsverstärkung, z.B. Entzündung ),

**- Energientzug**

(Schwingungsabflachung,z.B.Degeneration) oder

**- Gegenmaßnahmen** (Interferenz, Inversion, Frequenzverschiebung durch Spannungsveränderung).

Übersteigt die Störung die biologische Eigenregulationsfähigkeit einer biologisch-energetischen Einheit ( z.B. Zellen, Zellverbände, Teilorgane, Organe, Gesamtorganismus ) auf gleicher energetischer Stufe, wird die Reharmonisierungsaufgabe an die nächsthöhere "Instanz" weitergegeben, z.B. vom Zellkern zur Zelle,von der Zelle zum Organ, vom Organ zum Gesamtorganismus.

Ist keine der geforderten Instanzen ( = energetischen "Bewußtseinsstufen" ) in der Lage, den Störfaktor zu beheben, kommt es zu

**"Zer-Störungen":**



- in einer hyperentzündlichen Phase kommt es zum "Platzen" einer Schwingungsstruktur (z.B. "Platzen" von Schwingungskurven durch zu starke Überhöhung der Amplituden infolge zu großer Energiezuführung,

- in einer hyperdegenerativen Situation erfolgt eine Löschung des Schwingungsbildes ( Kol-laps, Informationsverlust) durch totalen Energieabfall.

Noxen ( Ursachen ) können Strahlungen von Krankheitsgiften und Krankheitserregern sein, aber auch die Strahlungsenergien von Fremdkörpern, den Stromfluß hemmende Faktoren ( z.B. Narben n.Huneker ) oder von außen kommende Strahlungen sein.

Die Toxizität von abiologischen Störstrahlungen hängt ab von ihrer Intensität und Einwirkungsdauer.

So kann nach der Devise "steter Tropfen höhlt den Stein" eine kleine Dosis eines Giftes dauernd präsent oder verabreicht oder die Frequenz eines gleichbleibenden leisen Dauertones ebenso schädlich auf Dauer sein wie die massive Einwirkung einer hohen Giftdosis oder die Aussetzung eines Menschen im Zentrum eines Überschallknalles.

Ein ähnliches Beispiel wäre die Exposition eines Menschen den elektromagnetischen Frequenzen von Licht:

- nicht nur zuviel oder zuwenig Licht würde Störungen verursachen, auch die Dauereinwirkung einer bestimmten Lichtfarbfrequenz, z.B. der Farbe Rot würde Störungen verursachen. Während weißes Licht oder Sonnenlicht die gesamte Breite des Spektrums mit seinen in sich ausgleichenden Komplementärfarbfrequenzen anbietet und deshalb sich nur im Mangel oder in einer Überdosis pathologisch auswirkt, ähnelt die scharf herausgefilterte Frequenz einer einzelnen Farbschwingung der aggressiven Schneide eines Messers.

Beispiel:

Pflanzen keimen nicht oder sterben ab unter grünem Licht, gedeihen aber überdurchschnittlich unter purpurrotem Licht, der Komplementärfarbe von Grün im 8 - Farbkreis Goethes.

Als oberste harmonisierende und reharmonisierende Kraft erscheint die gesamte Vitalkraft ( geistig, seelisch und körperlich ). Sie stellt sowohl die Energie als auch die Informationen zur Verfügung, um in dem komplizierten „Individualkosmos Mensch“ die Harmonie zu erhalten und wiederherzustellen. Über sie werden auch notfalls Energien von anderen Teilsystemen vorübergehend abgezogen um im Problemgebiet "auszuhelfen".

Schwingungsveränderungen ( Informationsänderungen) und Energieverteilung wirken sich jedoch nicht nur im "nichtmateriellen" Schwingungsfeld aus, sie können auch "verdichtend" in die Ebene biochemischer und physikalischer Vorgänge einwirken, z.B. durch Veränderung von induzierten elektrischen Abläufen, Aktionspotentialen, Molekülveränderungen etc.. Dadurch kann zum Beispiel auch das physikalische Milieu wie pH-Wert, Spannungspotential, Redoxpotential, usw. als Lebensraum für Mikroorganismen positiv oder aber negativ gestaltet werden ( z.B. Coli-Bakterien, die sich im Darm symbiotisch auswirken, finden dort im Normalfall ein für ihre Lebensnotwendigkeiten positives Milieu vor, nicht aber in der Blase und im Nierenbecken. Kippt jedoch das physikalische Milieu im Urogenitalbereich zugunsten der Lebensbedingungen z.B. der Colibakterien oder der Enterokokken, dann werden diese sich dort ansiedeln und, weil sie dort nicht symbiotisch sind, entsprechend ihrer Dichte Schaden anrichten.

### Therapie-Grundlagen der Bioelektronik:

Die Therapie auf bioelektronischer Ebene mit Schwingungsinformationssimpulsen ist eine Variante der Homöopathie und baut wie diese auf die "Reharmonisierungssehnsucht" eines jeden lebenden kybernetischen "biointelligenten" Systems. Ebenso wie materielle Stoffe, wie zum Beispiel Mineralien, einer biointelligenten Haushaltsführung in einem lebenden Wesen unterliegen ( ein "Zuviel" wird abgebaut oder ausgeschieden, ein "Zuwenig" wird durch Zurückhaltung im Organismus oder "Aufnahmesehnsucht", z.B. Lust auf Süßes oder Salz, wieder aufgeholt ), werden Schwingungen die zur Harmonisierung beitragen, vom Schwingungssystem aufgenommen, ausreichend vorhandene oder störende Schwingungsqualitäten "verpuffen" ( vorausgesetzt diese haben keine zerstörende Wirkung durch Intensität oder Dauer ).

Ein Beispiel hierfür aus der Welt der Farbschwingungsfrequenzen ist das Phänomen der "Lieblingsfarben" für Kleidung, Gegenstände, Tapetenfarben oder Beleuchtungsfarben:

Jeder Mensch zeigt Affinitäten und Aversionen gegenüber Farben, die je nach Art und Dauer der Ausgleichsnotwendigkeiten ( konstitutionell oder temporär ) wechseln können.

So zeigen Menschen, die im Urogenitaltrakt degenerative Erscheinungen erleiden, eine Vorliebe für rot und Aversion gegen blau-grüne Farben. Ist in diesem Organbereich eine entzündliche Neigung vorhanden, wechseln diese Neigungen zu den Komplementärfarben.

Nach Beseitigung der Störung tendieren die Patienten dann wieder zu ihren gewohnten Lieblingsfarben zurück.



Die Farbschwingungswelt bietet durch ihr relativ geringes Frequenzspektrum und ihren geringen Differenzierungsgrad ( bis zu etwa 24 Farben ) eine verhältnismäßig undifferenzierte, unspezifische Hilfe.

Weitaus differenziertere Informationen bieten die "Schwingungspersönlichkeiten" homöopathischer Mittelbilder, die man in etwa vergleichen kann mit den gesamtpersönlich/ gesamtsystemisch beschreibbaren klinischen toxischen Wirkbildern bei Vergiftungen.

Zeigt zum Beispiel ein Patient geistig, seelisch oder körperlich Symptome einer Arsenvergiftung, obwohl er keine tatsächliche klinisch feststellbare Arsenvergiftung hat, also Symptome "als ob" er eine solche Vergiftung hätte, läßt sich diese Symptomatik durch den energetisch wirkenden Informationsgehalt einer hochverdünnten, ungiftigen homöopathischen Dosis von Arsen wieder einregulieren.

Entsprechend lassen sich Nosoden ( homöopathisierte Krankheitsgifte z.B. von pathogenen Keimen ) gemäß ihren toxischen Wirkbildern, ihren pathologischen Prädilektionsstellen ( typisch angegriffene Organbereiche ) und typischen Symptomen nutzen.

Aber auch tatsächliche Vergiftungserscheinungen lassen sich mit homöopathischen Informationsimpulsen bereinigen:

Hat etwa ein Patient übermäßig viel Kaffee getrunken, so zeigt er Vergiftungssymptome durch Kaffee, wie starken Gedankenandrang, Einschlafschwierigkeiten durch diesen Gedankenzufluß, Erregbarkeit, Hypermotorik, Schwitzen besonders in den Handflächen, häufigen Stuhl drang bis zum Durchfall, häufiges Wasserlassen von wasserhellem Urin usw. Halten diese Symptome trotz Meidens von Kaffee an, lassen sie sich durch eine homöopathische Gabe von Coffea heilen, vorausgesetzt die Eigenregulationsfähigkeit des Patienten ist nicht durch andere Faktoren gestört.

Grundsätzlich läßt sich sagen:

-in sich selbst wirksame Schwingungsintensitäten durch zu große Stärke oder zu lange Dauer können unter bestimmten Bedingungen

hilfreich sein, erreichen aber immer ab einer bestimmten individuellen Dosis eine toxische Wirkung ( "allopathisches" Prinzip ),

- kleine, kurze Schwingungsimpulse, wie z.B. homöopathische Gaben, die aufgrund ihrer geringen Intensität nicht aus sich selbst etwas bewirken können, werden vom Schwingungssystem des Organismus als Informationsimpuls aufgenommen und über dadurch hinzugewonnene Qualität der Eigenregulationsfähigkeit vom Organismus selbst umgesetzt ohne weitere äußere Einwirkung ("homöopathisches" Wirkprinzip ). Nicht benötigte,

dem System nicht hilfreiche Informationsimpulse, verpuffen mangels Eigenwirksamkeit.

Da diese Informationsimpulse nur innerhalb der individuellen biologischen Systematik Abläufe in Gang bzw. wieder in Gang bringen können, ist dadurch jede schädliche Nebenwirkung wie sie durch Überschreitung einer materiell toxischen Dosis verursacht wird, eintreten, wenn durch die Wiedererlangung von Informationen die körpereigene Abwehrtätigkeit wieder eintritt oder verstärkt arbeitet ( wie Fieber als Erhöhung der Betriebstemperatur der Abwehr, weil bestimmte Abläufe besser oder nur bei bestimmten Temperaturen erfolgen können, oder vorübergehende Symptomverstärkung oder Wiederauftreten alter Symptome wenn degenerative Zonen entzündlich reaktualisiert werden, denn nur in einer entzündlichen Phase läßt sich etwas "biologisch ausheilen" ).

Diese Heilreaktionen werden aber im Rahmen der eigenen biologischen Aktivität vom Organismus selbst durchgeführt und bewegen sich immer im Verträglichkeitsbereich des individuellen Systemes. Sie werden zwar durch diese Informationsimpulse ermöglicht, durch das Eigenregulationssystem aber hervorgerufen, d.h. Informationsimpulse dieser Art stellen keine unbiologische Manipulation von außen dar, sind grundsätzlich nicht toxisch und haben keine Nebenwirkungen wie substanzwirksame, allopathische Mittel (auch pflanzliche Extrakte, Tees und Stoffe die auch normalerweise im Körper vorkommen. So können z.B. Hormone wie Cortison ab einer bestimmten Dosis vergiften, weil sie substanzwirksam sind. )

Die in Fachkreisen oft im Zusammenhang mit Homöopathie benutzten Begriffe wie "Informationssteuerung", "Signalsteuerung", "Signalwirkung", "Starterfunktion" für diese Vorgänge sind zwar wohlgemeint, können aber irreführend eine "Eigenwirkung homöopathischer Informationsimpulse" suggerieren. Der homöopathische Informationsimpuls bewirkt selbst nichts! Er ist ein Informations-Angebot an die Eigenkybernetik des Gesamtwesens, das diese Information entweder lesen kann, versteht, und in einem "Aha-Effekt" oder "Wiedererinnerung" wieder zur Eigentätigkeit befähigt wird.

**Die Information selbst löst aus, tut selbst nichts, ist passiv.**

**Homöopathie und Allopathie** (Chemische Substanzwirksamkeit)

Durch den wiederermöglichten Abwehr- und Entgiftungsprozeß aus eigener Kraft, ausgelöst durch die gezielte Information im homöopathischen Prinzip, resultiert eine gezielte biologische Eigenentgiftung.



Demgegenüber haben allopathische Substanz-wirksamkeiten entweder

- **das Prinzip der gezielten Substitution** (Ersatz von Stoffen, die der Körper selbst nicht mehr haushalten oder herstellen kann).

Diese "chemische Prothese" ist in den Fällen gerechtfertigt, wo ein totaler Verlust der Eigenregulation oder der Eigenproduktionsfähigkeit durch tatsächlichen Verlust von Produktionszellen ganz oder überwiegend eingetreten ist. Häufig ist es jedoch so, daß die Produktionszellen oder Regulationsbereiche durch Noxen blockiert sind und durch gezielte Entgiftung wieder in Gang kommen können. In solchen Fällen fehlt im Einsatz der chemischen

Prothese nicht nur der causale Ansatz, darüber hinaus werden die belasteten bzw. verbliebenen Produktionszellen und Regulatoren nicht mehr zur Tätigkeit gefordert und trainiert, weil durch die Anwesenheit des von außen zugeführten Stoffes der "Anwesenheitsspiegel" stimmt und über die Kontrollkreisläufe kein Produktionsreiz mehr ausgeübt wird, der seinerseits die Produktionszellen fordert. Das Krankheitsgift verbleibt jedoch im Körper und setzt seine Wirkung fort.

-**oder das Prinzip der gezielten Vergiftung,**

in dem Zellen oder Funktionsbereiche durch Krankheitsgifte oder andere Ursachen einer Überreaktion unterliegen und durch eine gezielte chemische Maßnahme gepuffert oder lahmgelegt werden (z.B. Digitalisblockade des Herzmuskels oder Herabsetzung der Betriebstemperatur der Abwehr, des Fiebers, bei einer akuten Infektion ) ohne aber die

eigentliche Ursache zu treffen bzw. dem Organismus aktiv zu helfen, diese zu bewältigen. Hinzu kommen die zusätzlich belasten den Nebenwirkungen substanzwirksamer Stoffe.

Bestimmt sind allopathische Maßnahmen besonders in lebensbedrohenden Situationen notwendig, wie auch chirurgische Eingriffe in der Notfallmedizin, bei Krebs oder wenn das Krankheitsbildentsprechend fortgeschritten ist.

Aus dem biologischen Denkansatz heraus stellt sich jedoch immer die Frage, ob nicht durch rechtzeitige gezielte Entgiftung die kritische Situation hätte vermieden werden können.

Zumindest jedoch nach einer solcher Notmaßnahme sollte dann eine gezielte Causalthherapie (gezielte Beseitigung der Krankheitsursachen und biologischen Blockaden) durchgeführt und der Organismus von den zurückgebliebenen Allopathika entlastet werden.

Sowohl die **homöopathische gezielte Entgiftung** als auch die **allopathische gezielte Vergiftung** sind Maßnahmen, die, in bester

Absicht vorgenommen, dem Organismus helfen wollen, eine Belastung zu überwinden in der Hoffnung, daß sich anschließend die eigene biologische Regulationsfähigkeit wieder durchsetzen kann.

Daß ein entlastetes System dies in der Regel besser kann als ein zusätzlich belastetes System, ist offensichtlich.

Wo sich die Alternative bietet, sollte grundsätzlich die schonendere und ursachen-bezogene, nebenwirkungsfreie homöopathische Vorgehensweise gezielter Entgiftung gewählt werden.

Alle Rechte an diesem Manuskript sind dem Verfasser vorbehalten. Wiesbaden 2002.